



INNOTRANSFORM – STUDIERENDENGUTACHTEN EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DES TRANSFORMATIONSMODULS



LEUPHANA
UNIVERSITY OF LÜNEBURG

AUSSAGEN DER TEILNEHMENDEN STUDIERENDEN ÜBER DEN STUDIERENDENRAT

"Möchte nochmal betonen, wie wichtig es war, so viele verschiedene Perspektiven zu hören! Dadurch sind die tollen Empfehlungen entstanden, die verschiedene Schwierigkeiten beleuchten."

"Ich bin super begeistert! Das Miteinander hat super geklappt, sehr tolle Ideen, super Austausch und Bereicherung."

"Ich fand, der Rat war sehr gut, um Meinungen zu sammeln. "

"Konsens zu finden, der möglichst alle Studierenden widerspiegelt, [ist] herausfordernd."

"Vielleicht gibt es die Möglichkeit, Internationals mehr zu integrieren, weil sie doch wichtige und reale Erfahrungen und Gedanken haben, die uns helfen würden, inklusivere und stimmendere Empfehlungen zu machen."

"Ich fand die Sitzungen sehr angenehm und es war sehr interessant, die verschiedenen Meinungen zu veranschaulichen und zu diskutieren."

"Ich bin mir unsicher wie viel der Anregungen tatsächlich auch umgesetzt werden können."

"Der Studierendenrat fördert das Gefühl von Wirksamkeit eher als andere Evaluationsformate."

"Studierendenrat ist konkreter, wirksamer, spaßiger, aber mehr Zeitaufwand"

"Ich finde der Studierenrat hat sehr viel mehr Tiefe und Ernsthaftigkeit als andere Formate."

Ich nehme mit: "das Gefühl, etwas bewirken zu können, die Möglichkeit, offen diskutieren zu können ohne bewertet zu werden, die Snacks und der Kaffee, Geld."

erhoben in der Abschlussumfrage am 27.05.2026

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	4	3
Grußwort	4	
Vorwort	5	
Der Studierendenrat 2025/26	6	
Motivation der Teilnehmenden	8	
Abstimmung und Priorisierung der Empfehlungen	9	
EMPFEHLUNGEN	10	
Empfehlung 1: Konferenzwoche	10	
Empfehlung 2: Internationals	12	
Empfehlung 3: Modulstruktur	14	
Empfehlung 4: Vorlesungsteilnahme	16	
Empfehlung 5: Seminar / Übung / Major	17	
Empfehlung 6: Gruppenarbeit	18	
Empfehlung 7: Prüfungsleistung	20	
Empfehlung 8: Unterstützungsangebote	22	
Empfehlung 9: Filter / Börse	25	
Empfehlung 10: Inhaltsvermittlung	26	
Empfehlung 11: Interdisziplinarität	28	
UMFRAGEERGEBNISSE	30	
Rückblick der Teilnehmenden	30	

GRUSSWORT DER COLLEGE LEITUNG, DER COLLEGE VIZEPRÄSIDENTIN UND DES COLLEGE STUDIENDEKANS

4 Liebe Mitglieder des Studierendenrats,

gute Hochschullehre entsteht im Dialog: zwischen denen, die lehren, und denen, die lernen. Studierende bringen eine Perspektive ein, die durch Evaluationen allein nicht einzuholen ist: Sie erleben das Modul von innen und können aus eigener Erfahrung benennen, wovon sie profitieren und vor welchen Herausforderungen sie stehen.

Der Studierendenrat ist für uns ein Zeichen dafür, dass eine andere Hochschulkultur möglich ist – eine, in der Studierende nicht nur Adressatinnen und Adressaten von Lehre sind, sondern aktiv an ihrer Gestaltung mitwirken. Das ist keine Selbstverständlichkeit und kein kleiner Schritt. Wir sind überzeugt, dass eine Hochschule, die diesen Dialog ernst nimmt, eine bessere Lehre ermöglicht.

Als zentraler Eckpfeiler des Leuphana Studienmodells stellt das Transformationsmodul hohe Ansprüche an Studierende und Lehrende gleichermaßen – und es verdient ebenso hohe Ansprüche an seine Weiterentwicklung. Wir hoffen, den Studierendenrat künftig als festes Element der Qualitätsentwicklung der durch das College verantworteten Lehre weiterzuführen – und wir sind gespannt, welche Spuren dieses erste Gutachten hinterlässt.

Den Studierenden des Studierendenrats gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, Verantwortung für die Qualität ihres eigenen Studiums zu übernehmen.

Dr. Michaela Wieandt, College-Leitung

Prof. Dr. Jelena Bäuml, Vizepräsidentin College

Prof. Dr. Henrik von Wehrden, Studiendekan College

Leuphana Universität Lüneburg, Juli 2026

VORWORT DES MODULTEAMS

Liebe Leserinnen und Leser,

5

standardisierte Lehrevaluationen und Qualitätszirkel liefern wichtige Rückmeldungen, stoßen aber an bekannte Grenzen: Beteiligungsquoten schwanken, Selbstselektionseffekte verzerren das Bild, und ein echter Austausch zwischen Studierenden über ihre Erfahrungen mit dem Modul findet kaum statt. Ebenso erreicht das Feedback der Studierenden die Modulverantwortlichen häufig unsystematisch oder gar nicht. Als Hochschullehrende, die Studierende auf ihrem Weg in die Wissenschaft begleiten, sollten wir andere Ansprüche an die wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung unseres Studienmodells haben.

Der Studierendenrat für das Transformationsmodul sollte daher etwas anderes sein: kein Instrument zur Abfrage von Einzelmeinungen, sondern ein Raum, in dem Studierende unterschiedlicher Studienprogramme und Semester ihre Perspektiven einbringen, gemeinsam diskutieren und zu geteilten Empfehlungen verdichten, um das Modul konstruktiv weiterzuentwickeln.

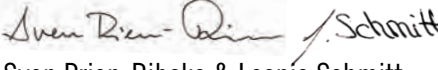
Für das Pilotprojekt des Studierendenrats haben sich ausgewählte Studierende über das Wintersemester 2025/26 und das Sommersemester 2026 hinweg intensiv mit dem Transformationsmodul befasst – mit seiner inhaltlichen Ausrichtung, seiner Struktur sowie den verschiedenen Lehr- und Prüfungsformaten. Professionell moderiert und wissenschaftlich begleitet wurden die Empfehlungen erarbeitet, die dieses Gutachten enthält. Auch wir als Modulteam haben dabei viel gelernt – über das Modul, aber auch darüber, was ein neues Format wie der Studierendenrat leisten kann und welches Potenzial er birgt. Diese Erfahrungen sind wertvolle Impulse, um das Format weiterzuentwickeln. Die Empfehlungen der Studierenden werden wir sorgfältig prüfen und zu Beginn des Wintersemesters 2026/27 in der ersten Veranstaltung des Moduls transparent darlegen, was aus ihnen wird.

Unser Dank gebührt zuallererst den beteiligten Studierenden, den Moderatorinnen sowie der wissenschaftlichen Begleitung für ihre engagierte Arbeit. Darüber hinaus möchten wir der College-Leitung für ihre Unterstützung und der Leuphana danken, die es durch die Förderung über Studienqualitätsmittel möglich gemacht hat, dass wir neue und innovative Wege erproben konnten, um die studentische Partizipation in der Lehrentwicklung zu stärken.

Wir freuen uns auf den weiteren Dialog.


Prof. Dr. Daniel Fischer & Prof. Dr. Roberto Nigro
Verantwortliche des Transformationsmoduls


Dr. Lina Bünger & Dr. Laura Picht-Wigginger
Kordinatorinnen des Transformationsmoduls


Sven Prien-Ribcke & Leonie Schmitt
Leiter und Koordinatorin der Konferenzwoche

Leuphana Universität Lüneburg, Juli 2026

DER STUDIERENDENRAT 2025/26

STUDIERENDENPERSPEKTIVEN SYSTEMATISCH EINBEZIEHEN

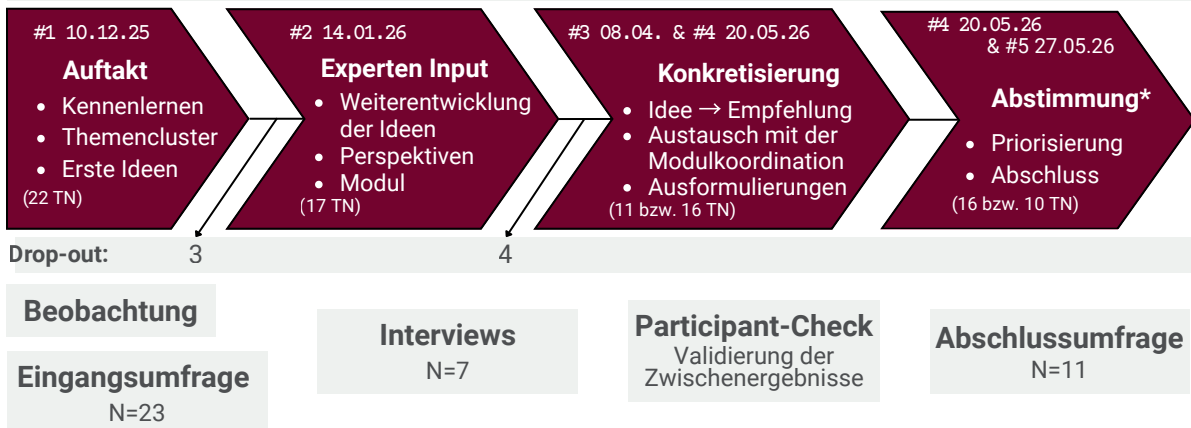
6

Mit der Einführung des neu strukturierten Transformationsmoduls im Leuphana Semester zum Wintersemester 2025/26 wurde ein neuer Weg erprobt, um Studierendenfeedback in die Weiterentwicklung der Lehre einzubeziehen: der Studierendenrat. Als verpflichtender Bestandteil für alle Erstsemesterstudierenden erreicht das Modul jährlich rund 1.400 Studierende, was eine systematische Einbeziehung studentischer Perspektiven besonders wichtig macht. Da klassische Lehrevaluationen dabei an ihre Grenzen stoßen, entstand die Idee, das bewährte Prinzip von Bürger:innenräten auf die Universität zu übertragen. Ziel war es, Studierende nicht als Befragte, sondern als aktiv Beteiligte in die Qualitätsentwicklung des Moduls einzubeziehen, die gemeinsam konkrete Empfehlungen erarbeiten.

Der Prozess wurde partizipativ gestaltet: Die Teilnehmenden konnten nicht nur Inhalte diskutieren, sondern auch den Ablauf des Rates mitgestalten. So wurde beispielsweise gemeinsam entschieden, die ursprünglich für Oktober 2026 geplante Abschlusssitzung bereits im Juli durchzuführen, damit die Empfehlungen noch vor dem Start des nächsten Jahrgangs vorliegen, und statt der ursprünglich vorgesehenen vier Sitzungen fanden schließlich fünf Sitzungen statt. Der Studierendenrat hatte eine feste Gruppe von Teilnehmenden, von denen je nach Termin unterschiedlich viele Studierende anwesend waren. Die Sitzungen wurden durch Fotoprotokolle dokumentiert.

Studierendenrat & Datenerhebung

Dez '25 - Mai '26



Ablauf des Studierendenrates:

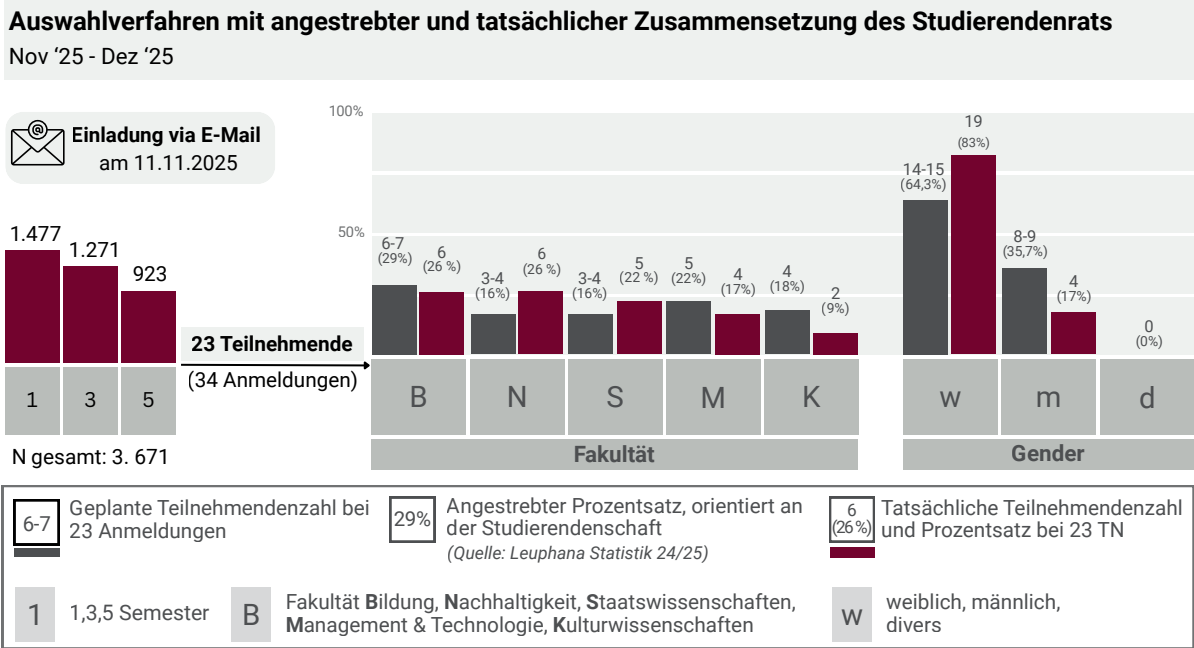
1. Auftakt: Kennenlernen, Einführung in die Aufgabe sowie Sammlung erster Herausforderungen und Lösungsansätze.
2. Vertiefung: Bearbeitung zentraler Fragestellungen, Expert:innen-Inputs und Austausch über mögliche Lösungsansätze.
3. Ausarbeitung: Entwicklung einer gemeinsamen Struktur für die Empfehlungen und erste Formulierung der Inhalte. Austausch mit Vertreter:innen des Moduls.
4. Finalisierung: Überarbeitung und Abstimmung der Empfehlungen.
5. Abschluss: Weitere Abstimmung, Reflexion des Prozesses und Abschluss des Studierendenrats.

*Termin #4&5 wurden per Mail ausgemacht, nicht alle TN haben von Beginn damit geplant, aber alle hatten die Möglichkeit mitzubestimmen oder online teilzunehmen

Zusammensetzung des Studierendenrats

Am Studierendenrat nahmen 23 Studierende teil. Um ein möglichst repräsentatives Bild der Studierendenschaft zu erzeugen, wurden die Plätze anteilig verteilt: Fakultäten mit mehr Studierenden erhielten mehr Plätze im Studierendenrat als Fakultäten mit weniger Studierenden. Zusätzlich wurden Semester und Geschlecht berücksichtigt, sodass der Studierendenrat die Leuphana-Studierendenschaft möglichst gut im Kleinen abbildet.

Für den ersten Studierendenrat wurden Studierende aus drei Semestern nach einem Zufallsverfahren unter Berücksichtigung von Diversitätskriterien wie Geschlecht, Fakultätszugehörigkeit und Studiensemester ausgewählt, um möglichst vielfältige Perspektiven einzubeziehen.



MOTIVATION DER TEILNEHMENDEN

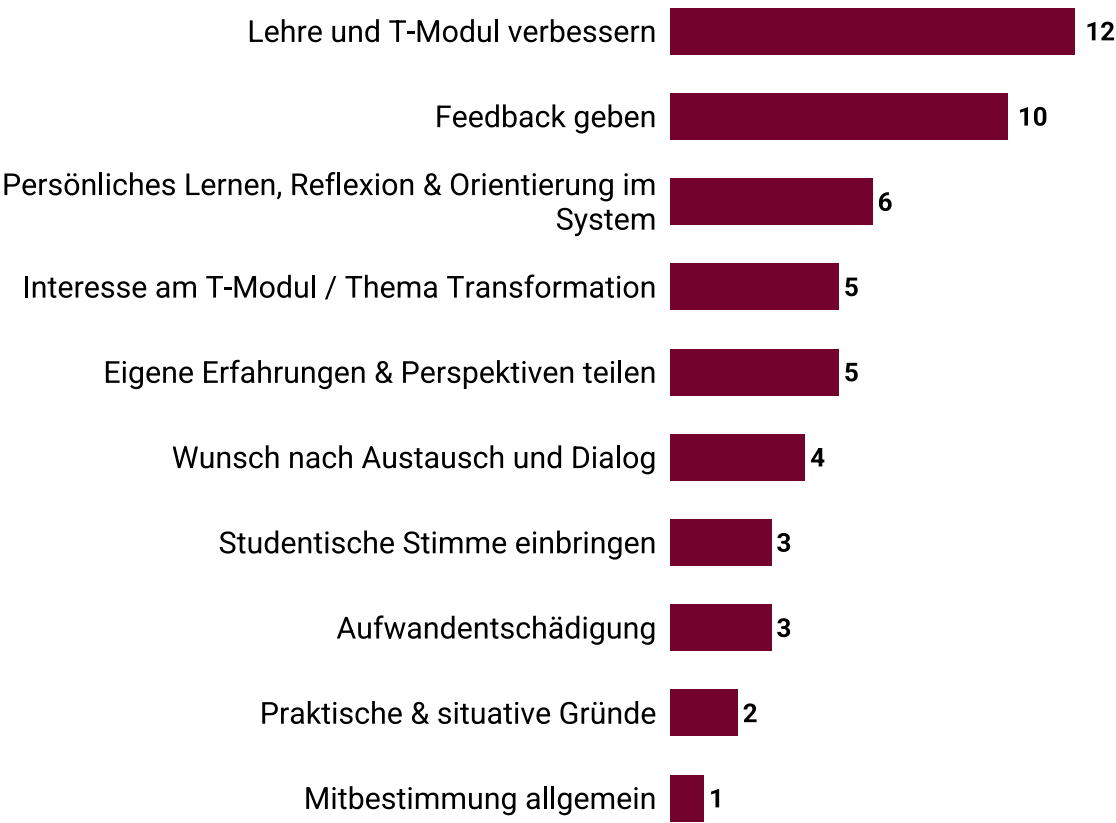
STIMMEN AUS DER EINGANGSUMFRAGE

8

Vor der ersten Studierendenratsitzung wurden die Teilnehmenden in der Eingangsumfrage vom 10.12.2025 gefragt, warum sie dabei sind und was im Studierendenrat passieren sollte, damit sich die Teilnahme für sie gelohnt hat. Die folgende Grafik zeigt die aus der qualitativen Befragung induktiv herausgearbeiteten Oberkategorien. Die Verbesserung der Lehre und des Transformationsmoduls insgesamt war für über die Hälfte der Teilnehmenden ein Grund für die Teilnahme am Studierendenrat. Dazu gehörten neben der generellen “Möglichkeit, etwas zu verändern” oder dem Wunsch “das Modul zu verbessern” auch schon konkrete Änderungsvorschläge.

Motivation zur Teilnahme am Studierendenrat

Anzahl Teilnehmender, Mehrfachnennungen möglich (n = 23)



ABSTIMMUNG UND PRIORISIERUNG DER EMPFEHLUNGEN

Zum Abschluss stimmten die anwesenden Mitglieder des Studierendenrats 2025/26 über die finalen Fassungen der Empfehlungen ab.

Für jede Empfehlung konnten zwischen 0 und 3 Punkte vergeben werden:

- „Empfehlung ist mir sehr wichtig“ = 3 Punkte
- „Empfehlung ist mir wichtig“ = 2 Punkte
- „Empfehlung ist mir weniger wichtig“ = 1 Punkt
- Enthaltung = 0 Punkte

Die Reihenfolge der Empfehlungen im vorliegenden Studierendengutachten basiert auf der Gesamtpunktzahl, die sich aus den Bewertungen der Teilnehmenden ergibt. Zur Vergleichbarkeit wurde diese ins Verhältnis zur Anzahl der anwesenden Mitglieder gesetzt.



EMPFEHLUNG 1

STRUKTURIERTE UND TRANSPARENTE KONFERENZWOCHE

Prioritätswert:

2,64

Punkte: 37 / Stimmen: 14

10

Aspekt: Konferenzwoche (KoWo)

Zielgruppe: Modulleitung

Zeithorizont: mittelfristig, vielleicht schon zum nächsten Wintersemester

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, dass die Studierenden frühzeitig mündlich und schriftlich darüber informiert werden, was in der KoWo auf sie zukommt. Aktuell werden die Studierenden nicht ausreichend und nicht frühzeitig (erst am Ende der letzten Vorlesung) informiert. Da die KoWo das T-Modul abschließt, sehen wir in der klaren Kommunikation und Transparenz jedoch eine große Relevanz.

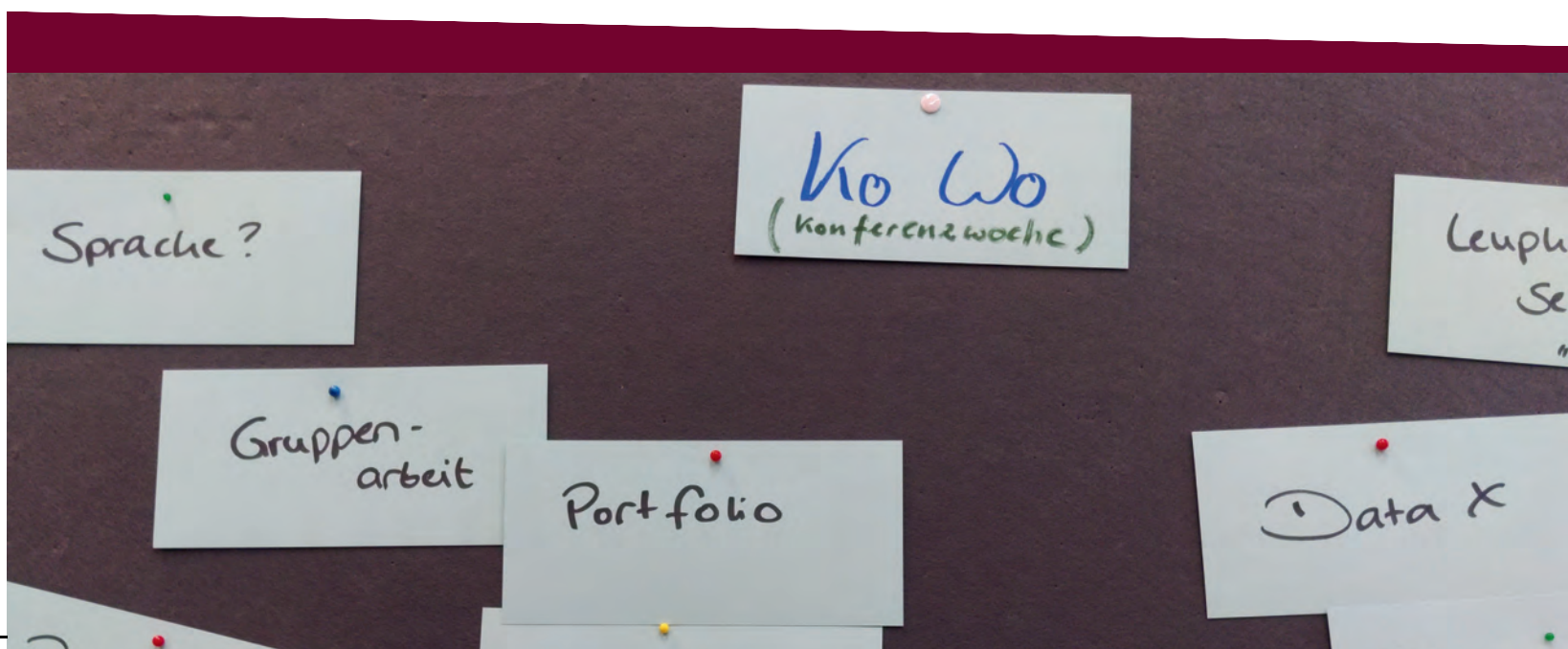
→ Der Studierendenrat empfiehlt, den Bewertungshorizont in Bezug auf die unterschiedlichen Präsentationsformen auf der KoWo zu Beginn des Seminars mit den Studierenden zu teilen.

→ Bei Krankheit während der KoWo und bei Härtefall werden Alternativen zur jetzigen Handhabung empfohlen, sodass eine Ersatzleistung in Betracht gezogen wird und bei Härtefallanträgen ein Vorwahlrecht besteht.

→ Ausgleichsmöglichkeiten während der KoWo werden empfohlen.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

Die Modulverantwortlichen informieren die Studierenden über den Ablauf der KoWo per E-Mail am Anfang des Semesters. Im Rahmen der 1. Vorlesung werden die verschiedenen Präsentationsformate angekündigt. Zudem wird in der Vorlesung Mitte des Semesters (spätestens Dezember) der Ablauf der KoWo genau erläutert.



EMPFEHLUNG 1

STRUKTURIERTE UND TRANSPARENTE KONFERENZWOCHE

Als Möglichkeit bei Krankheitsfällen (ausgenommen der eigenen Prüfungsleistung) ziehen wir folgende Ersatzleistungen in Betracht:

11

- Anrechnung eines Besuchs von Veranstaltung außerhalb des regulären Stundenplans (Gastvortrag von Professor:innen und Dozierenden) in Anzahl der verpassten Veranstaltungen in der KoWo.
- Hierbei könnte sich eine Unterschrift bei dem Gastdozierenden eingeholt und diese als Nachweis an die Modulverantwortlichen versendet werden, sodass dies als Ersatzleistung angerechnet werden kann.
- Besuch der KoWo im darauffolgenden Jahr.

Bei beiden Varianten könnte eine Note unter Vorbehalt vergeben werden, da lediglich die Pflichtveranstaltungen besucht werden müssen und die eigentliche Leistung bereits im Seminar abgelegt wurde.

Begründung:

Aktuell ist die KoWo für die Studierenden mit sehr vielen "Fragezeichen" verbunden, die durch Transparenz und ausreichende Kommunikation gelöst werden können. Wir verstehen, dass "Krankheit" nicht als Begründung ausreicht, um von einer Ersatzleistung "davonzukommen" (wird möglicherweise ansonsten ausgenutzt). Eine Anwesenheitspflicht wird derzeit durch eine schriftliche Ausarbeitung ersetzt. Diese ist aber nicht verhältnismäßig und verlangt andere Kompetenzen.

- Daher plädieren wir für eine o.g. Ersatzleistung. Darüber hinaus finden an der Leuphana ausreichend Gastvorträge statt und die Dozierenden freuen sich sicherlich über weitere interessierte Zuhörer:innen.
- Laut Information aus dem Studierendenrat besteht ein Vorwahlrecht für die KoWo bereits. Dies unterstützt der Studierendenrat.
- Die Bewertung ist für Studierende derzeit nicht eindeutig und einheitlich und löst Unmut aus. Durch Transparenz und ausreichende sowie klare Kommunikation vorab kann dies gelöst werden.
- Ausgleichsmöglichkeiten können ein kurzes "Abschalten" zur strikten und themenrelevanten KoWo ermöglichen.

● Sehr wichtig ● Wichtig ● Weniger wichtig ● Enthaltungen



EMPFEHLUNG 2 INTERNATIONALS

Prioritätswert:

2,63

Punkte: 42 / Stimmen: 16

12

Aspekt: Seminar, Übung, KoWo

Zielgruppe: MIZ & mystudy-Team, Modulleitung, KoWo-Team

Zeithorizont: kurzfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, die Internationals besser im T-Modul zu integrieren/zu berücksichtigen, sowohl bei der Kurswahl, als auch in der KoWo.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

Seminar und Übungswahl:

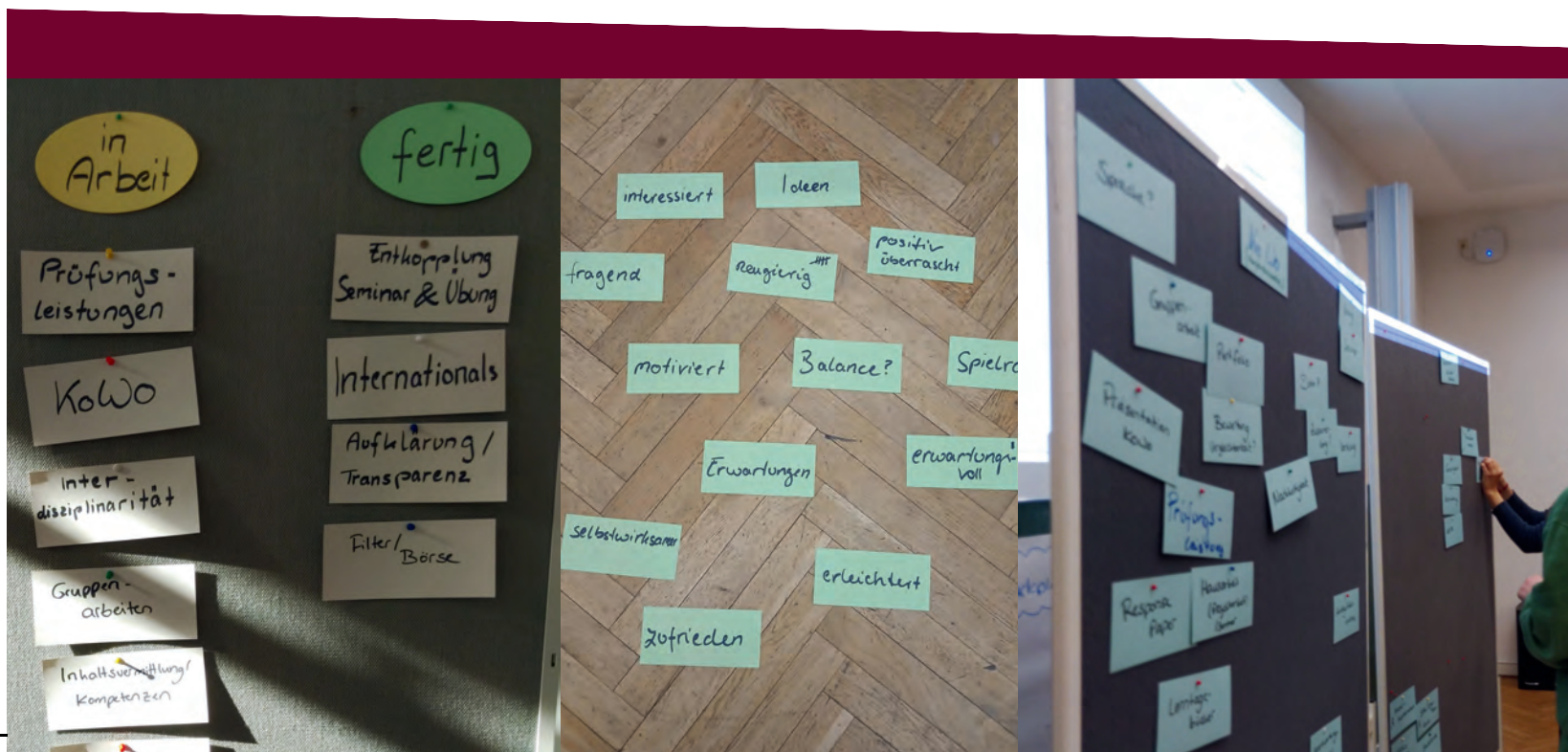
- Vorwahlrecht für Internationals (und evtl. Studierende mit englisch major) für englischsprachige Seminare und Übungen.

Vorlesung:

- (Auch) auf Englisch anbieten.

KoWo:

- Klare Kennzeichnung auf myStudy welche Angebote auf Englisch sind und welche auf Deutsch (einfache Lösung: (de) oder (eng) VOR den Titel der Arena/des Rundgangs etc. schreiben).
- Moderation auf Englisch.



EMPFEHLUNG 2

INTERNATIONALS

Begründung:

13

Internationals haben ohnehin schon weniger Auswahl als deutsche Studierende, die sowohl aus allen deutschen als auch englischen Angeboten für Seminare/Übungen/KoWo wählen können. Auch im WS25/26 hat das englischsprachige Angebot noch nicht ausgereicht.

Seminar- & Übungswahl:

Internationals (die kein Deutsch können) mussten Anfang des Semesters in deutsche Seminare, weil in den englischen kein Platz mehr war.

Vorlesung:

- Dass die Vorlesung ausschließlich auf Deutsch stattfindet, sorgt für ein Gefühl der Ausgrenzung bei Internationals und verringerte Teilnahme von Nicht-Muttersprachler:innen bei der Vorlesung, wegen vermeidbarer Hürden, z.B. erschwerte Partizipation bei Diskussionen am Ende der Vorlesungen.
- Außerdem sind die Übersetzungs-Headsets unhygienisch, unbequem und die Übersetzung ist oft zu ungenau. Es wird nicht immer alles übersetzt (z.B. Diskussionsfragen). Das erschwert die Partizipation.

KoWo, myStudy Beispiele WS25/26:

- Rundgang, wurde auf Englisch lediglich als „Tour“ bezeichnet ohne leicht erkennbare weitere Erläuterungen (warum nicht „(DE) Tour“ & „(ENG) Tour“ stattdessen?).
- Viele Internationals waren z.B. in der Arenavorlesung „Why we matter“ – die Arena war komplett auf Deutsch, weil es um ein deutsches Buch mit englischem Titel ging.
- Filmscreening „Kein Land für Niemand“ war sowohl auf Deutsch, als auch Englisch, mit Untertiteln verständlich (Ein DE und ENG davor hätte geholfen).

KoWo Moderation auf Englisch:

Die KoWo ist der Abschluss des Leuphana Semesters und das zweite große Event nach der Opening Week. Ein Großteil der Opening Week war auf Englisch, damit sich alle eingeschlossen und willkommen fühlen. Dieser starke Bruch in der KoWo (wo weder bei Eröffnung noch beim Finale auf englisch gesprochen wurde), fühlt sich wie ein starker Bruch an, baut vermeidbare Hürden auf und sorgt für Gefühle der Ausgrenzung bei Internationals.

● Sehr wichtig ● Wichtig ● Weniger wichtig ● Enthaltungen



EMPFEHLUNG 3

TRANSPARENTE MODULSTRUKTUR

Prioritätswert:

2,50

Punkte: 20 / Stimmen: 8

14 Aspekt: Vorlesung, Seminar & Übung
Zielgruppe: Modulkoordination
Zeithorizont: kurzfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, von Beginn an, sowohl unter den Studierenden als auch bei den Dozierenden der Übung bzw. des Seminars Klarheit über alle Aspekte (s.u.) des T-Moduls zu schaffen. Zudem sollte die Kommunikation zwischen den Dozierenden der Übung und des Seminars sowie zur Modulkoordination gestärkt werden und die Inhalte von Seminar und zugehöriger Übung besser aufeinander abgestimmt sein.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

Ein Erklärvideo zum T-Modul erstellen, in dem folgende Themen behandelt werden:

- Ziel/Vision (warum braucht es ein T-Modul?), Elemente (Vorlesung, Seminar, Übung, KoWo), Zusammenhang zwischen Elementen, Prüfungsleistungen und Ablauf der KoWo. Das Video kann z. B. in der ersten Vorlesung gezeigt und anschließend online zur Verfügung gestellt werden.
- Potenzial: Studierende motivieren, Klarheit schaffen, Modulleitung kann die grundlegenden Ideen des T-Moduls offenbaren, Missverständnissen vorbeugen.

Alternativen:

- Ausführliche Einführungsvorlesung (müsste sich aber auch an Dozierende richten → einfacher mit Video).
- Bei der vorbereitenden Veranstaltung für Dozierende die Möglichkeit schaffen, die jeweils andere dozierende Person (Seminar-Übung-Kombination) kennenzulernen und auch im Laufe des Semesters den Austausch fördern. Wichtig ist, dass Übung und Seminar tatsächlich aufeinander aufbauen (hinfällig, wenn Kombination entfällt; vgl. Empfehlung 5 des Studierendenrats).

Begründung:

Eine frühzeitige Aufklärung über die genannten Aspekte kann Missverständnissen, Ungleichheiten/Ungerechtigkeiten zwischen den Übungen/Seminaren (v. a. bezüglich der Bewertung), fehlerhafter Umsetzung des Konzepts des T-Moduls und Verwirrung unter Studierenden und Dozierenden vorbeugen.

● Sehr wichtig ● Wichtig ● Weniger wichtig ● Enthaltungen



EMPFEHLUNG 4

VORLESUNGSTEILNAHME FÖRDERN



15

Aspekt: Vorlesung
Zielgruppe: Modulleitung
Zeithorizont: (eher) kurzfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, die Vorlesung inhaltlich und methodisch abwechslungsreicher und in Bezug auf die Prüfungsleistung relevanter zu gestalten. Ziel ist es, die Studierenden zur Teilnahme an der Vorlesung zu motivieren und dadurch die Inhalte des T-Moduls tatsächlich vermitteln zu können.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

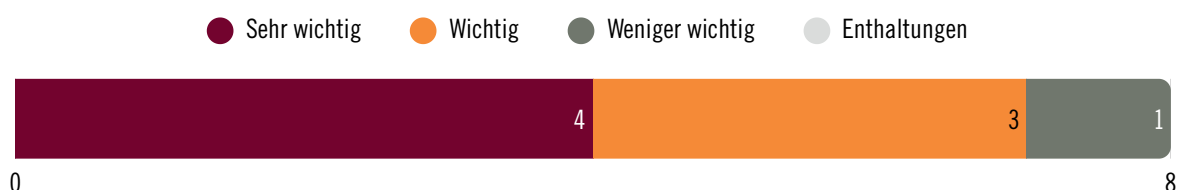
- Wechselnde Dozierende & Themen, möglichst zu jeder Disziplin Anknüpfungspunkte schaffen (Gastdozierende). Dabei ist es aber wichtig, für einen gemeinsamen roten Faden zu sorgen und sich gut mit den Dozierenden abzusprechen.
- Methodik: interaktive Elemente, Bewegungspausen, Particify, Diskussion mit Sitznachbar:in.
- Ein Teil des Portfolios könnte sich verpflichtend auf die Vorlesung beziehen (z. B. muss im Response Paper ein Inhalt aus Diskussion oder begleitendem Text oder präsentierten Themen aus ein bis drei Vorlesungen gewählt werden oder die Fragestellung muss sich auf einen der Themenbereiche Verantwortung, Werte, etc. beziehen) .

und/oder

- Regelmäßige freiwillige Kurztests am Ende der Vorlesung (für Bonuspunkte).

Begründung:

Es muss sich für die Studierenden mehr lohnen, die Vorlesung zu besuchen, inhaltlich und auch bezüglich der Prüfungsleistungen. Ansonsten setzen leider viele ihre Prioritäten anders.



EMPFEHLUNG 5

ENTKOPPLUNG VON SEMINAR UND ÜBUNG UND MAJORBEZUG

Prioritätswert:

2,29

Punkte: 32 / Stimmen: 14

16 Aspekt: Seminar/Übung/Major
Zielgruppe: Modulleitung, Modulkoordination
Zeithorizont: mittelfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, dass die Übung aus dem „Dreieck“ von Vorlesung-Seminar-Übung losgelöst wird und stattdessen als Brücke zwischen der Transformationsvorlesung und dem eigenen Major fungiert.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

- Die Übung wird nicht durch die Wahl des Seminars entschieden und belegt, sondern stattdessen entkoppelt als eigenständiges Wahlfach angeboten.
- Übungen werden Empfehlungen für bestimmte Major zugeschrieben. Die Empfehlung impliziert nicht, dass aufgrund des Majors bestimmte Übungen gewählt werden müssen.
- Alle Major müssen in den Übungen fachspezifisch abgedeckt sein (mehr Bezug für MINT-Studierende).
- Das Seminar bleibt unverändert.



EMPFEHLUNG 5

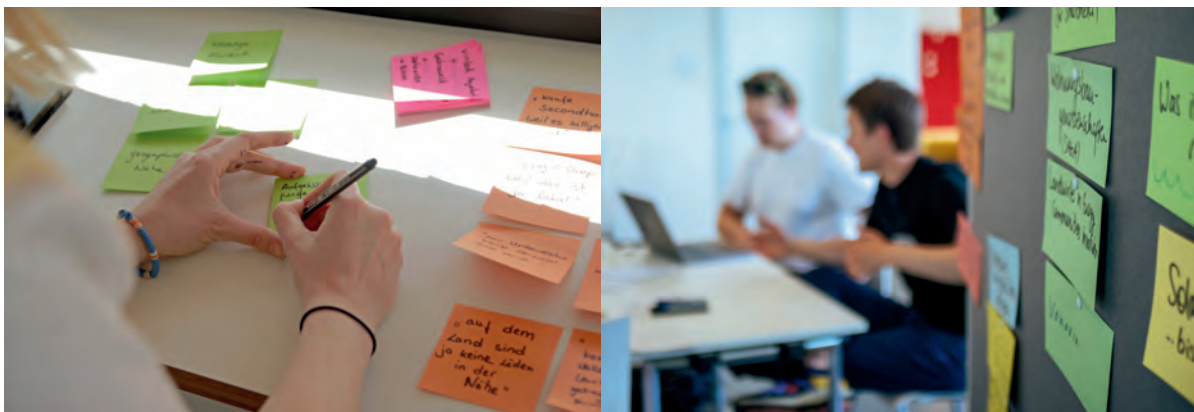
ENTKOPPLUNG VON SEMINAR UND ÜBUNG UND MAJORBEZUG

Begründung:

17

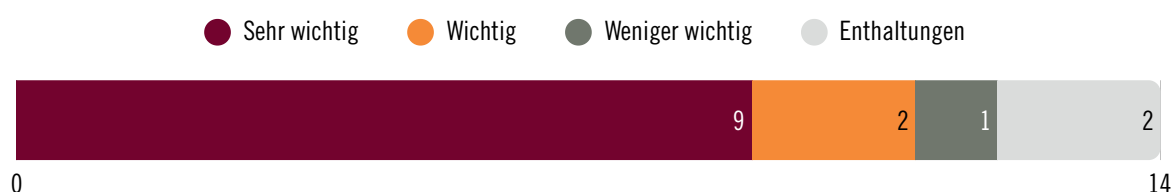
Um ein tieferes Verständnis der Inhalte des T-Moduls, sowie insbesondere einen direkten Bezug und Anwendungszweck des Gelernten für das weitere Studium und den eigenen Major zu gewinnen, ist es nötig, die Übung unabhängig vom Seminar zu betrachten.

Dadurch ist es möglich, die umstrittene und häufig als eher unwichtig betrachtete Vorlesung mehr mit einzubauen, ohne eine zusätzliche Prüfung einzurichten. Mit majorbezogenen Übungen wird den Studierenden besser vermittelt, was die Inhalte eigentlich konkret bedeuten und was das T-Modul auch in Zukunft bedeuten kann. Dies ist in der momentanen Form nicht gegeben.



Das Hinterfragen des eigenen Majors ist ebenfalls ein Themenfeld, das in wenigen majorspezifischen Modulen bereits abgedeckt ist. Sicherlich würde ein Erkennen der Relevanz und des Bezugs für das eigene Gebiet auch eine höhere Bereitschaft mitbringen, sich tiefergehend mit den Inhalten auseinanderzusetzen, schlicht weil es interessanter ist und man nicht in einer zufälligen inhaltsunpassenden Übung landet.

In dieser Form würde auch die Prüfungsleistung des Portfolios eine höhere Akzeptanz bekommen. In der momentanen Fassung wirkt das Portfolio etwas willkürlich.



EMPFEHLUNG 6

WEITERENTWICKLUNG DER GRUPPENARBEIT

Prioritätswert:

2,25

Punkte: 36 / Stimmen: 16

- 18** Aspekt: Verkleinerung Gruppengröße, Begleitung bei Problemen in den Gruppen, Bewertung
Zielgruppe: Modulleitung, Modulkoordination, KoWo-Team
Zeithorizont: mittelfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, dass die Gruppenarbeit in kleineren Gruppengrößen erfolgt und Studierende im Prozess der Gruppenarbeit bei Problemen intensiver begleitet werden.
→ Dozierende sollen Studierende in allen Seminaren zwischen Gruppen- und Individualbewertung wählen lassen können.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

- Die Gruppengrößen von 6-8 Personen auf maximal 5 Personen reduzieren.
- Strategien zum Management von Gruppenarbeiten sollen alle Studierende erreichen (etwa "Code of Conduct" für die Abstimmung von Erwartungen, Arbeitsweise,...); über die Dozierenden in den Seminaren weitergeben.
- Studierendenanlaufstelle für Schlichtung, Beratung & Coaching im Bereich der Gruppenarbeiten einrichten (etwa durch Studierende aus höheren Semestern als SHK-Job), mögliche Koordination mit Leuphana-Semester-Tutor:innen. Bereits bestehende Anlaufstellen sollen sichtbarer gemacht werden.
- Individualbewertung kann bspw. über ein Sheet für alle Prüfungsleistungen erfolgen, wo eingetragen wird, wer für welchen Teil zuständig war. Dafür werden alle Gruppen gefragt, ob sie Individualbewertung oder Gruppenbewertung möchten (d.h. sobald sich mind. eine Person in der Gruppe Individualbewertung wünscht, erfolgt Individualbewertung für die gesamte Gruppe).



EMPFEHLUNG 6

WEITERENTWICKLUNG DER GRUPPENARBEIT

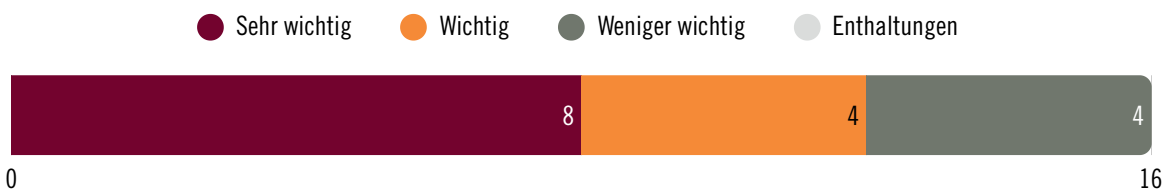
Begründung:

19

Gruppengröße: In sehr großen Gruppen können Absprachen, Kommunikation und Koordination herausfordernd werden. Gerade im ersten Semester, wo sich viele erst einmal einfinden müssen, kann dies überfordernd sein und eine kleinere Gruppengröße könnte helfen.

In Gruppenarbeiten treffen Studierende mit verschiedenen Hintergründen, Erwartungen und Motivation aufeinander. Code of Conduct und weitere Strategien zum Gruppenmanagement könnten helfen, dies besser aufeinander abzustimmen.

Möglichkeit der Individualbewertung wird nicht von allen Lehrenden angeboten, ist aber sinnvoll, wenn nicht alle Gruppenmitglieder ähnlich stark beigetragen haben.



EMPFEHLUNG 7

PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Prioritätswert:

2,11

Punkte: 19 / Stimmen: 9

20

Aspekt: Prüfungsleistungen

Zielgruppe: College & Modulkoordination

Zeithorizont: mittelfristig, vielleicht schon zum nächsten Wintersemester

Empfehlung:

- Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt,
- 1. Alternative Prüfungsformen
 - a) während der KoWo
 - b) zum Portfolio
- 2. Ein alternatives Prüfungsformat
- 3. Die Sicherstellung, dass sich die KoWo nicht mit dem restlichen Klausurbetrieb überschneidet

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

Zu 1.:

- a) Die Abschaffung der starren Anwesenheitspflicht während der KoWo. Diese starre Anwesenheit kann durch eine dynamische Anwesenheit ausgetauscht werden. Werden einzelne Veranstaltungen in der KoWo abgemeldet verpasst, sollen diese durch von der Modulkoordination freigegebene Veranstaltungen (Gastvorlesung, Ringvorlesung etc.) im nächsten Sommersemester ersetzt werden können. Wird die gesamte KoWo verpasst, soll es die einmalige Möglichkeit geben, diese durch Anwesenheit im nächsten Wintersemester nachzuholen.
- b) Grundlegende Überarbeitung des Portfolios in der Übung als stärker wissenschaftliche Arbeit, weniger stark auf Reflexion ausgerichtet.

Zu 2.:

Schaffung der Möglichkeit, die Modulleistung in Etappen vor dem 15.03. abzugeben (zum Beispiel: Abgabe der Fragestellung, der Reflexion oder eines Exposés), wenn Feedback gewünscht ist.

Zu 3.:

Die KoWo ist weiter nach hinten zu legen und / oder andere Klausurphasen dürfen sich nicht mit der KoWo überschneiden: Klausurenblocker für alle Semester.

EMPFEHLUNG 7

PRÜFUNGSLEISTUNGEN

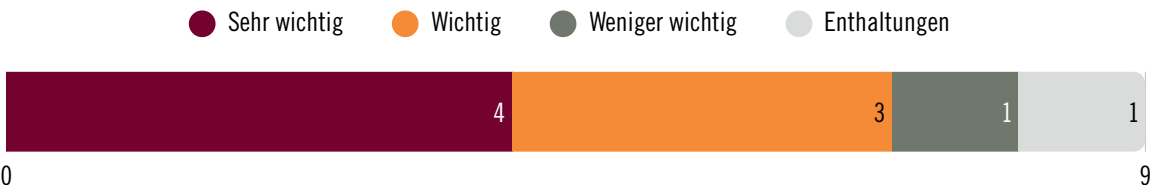
Begründung:

21

Zu 1.:
Es gibt Studierende, die aufgrund von Krankheit, Kinderbetreuung oder sonstigen Gründen nicht während der (gesamten) KoWo anwesend sein können. Diese Studierenden mit Extraaufgaben zu bestrafen, ist unfair. Wie jede andere Prüfungsleistung sollte es auch die Möglichkeit geben, die Anwesenheit nachzuholen. Die reine Anwesenheit auf der KoWo beweist keinerlei akademische Kompetenzen, die nicht auch durch Anwesenheit in anderen universitären Veranstaltungen bewiesen werden können.

Zu 2.:
Das Verfassen eines Projektberichts bzw. einer wissenschaftlichen Arbeit ist für Erstsemester oft schwierig. Hier wünschen wir uns, dass die Erstsemester mehr “an die Hand genommen” werden. Das Abgeben der Arbeit in Etappen zerlegt die Arbeit in handelbare Portionen und ermöglicht Feedback von der Seminarleitung.

Zu 3.:
Dies entzerrt die Prüfungsphase und gibt den Studierenden die Möglichkeit, sich nacheinander auf ihre anderen Prüfungen sowie auf die Vorbereitung der KoWo zu konzentrieren. Gleichzeitig wird so der störungsfreie Ablauf der Klausuren anderer Semester im Hörsaalgang verbessert.



EMPFEHLUNG 8

UNTERSTÜTZUNGS- ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IM T-MODUL

Prioritätswert:

2,11

Punkte: 19 / Stimmen: 9

22

Aspekt: T-Modul gesamt, Anlaufstelle

Zielgruppe: College & Modulkoordination

Zeithorizont: mittelfristig, vielleicht schon zum nächsten Wintersemester

Empfehlung:

- Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt,
- 1. Schaffung einer SHK-Stelle für das Modul oder Anweisungen für die Leuphana-Tutor:innen.
- 2. Besprechung der Prüfungsleistung zentral in der Vorlesung sowie Eintrag in ein online zugängliches Portal (siehe auch: Empfehlung zur KoWo und Aufklärung / Transparenz).

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

- zu 1.: Schaffung einer SHK-Stelle oder Anweisungen für die Leuphana-Tutor:innen. Diese SHK soll als Vermittlung zwischen den Studierenden und Lehrenden die erste Anlaufstelle bei Konflikten sein.
- zu 2.: Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Vorlesung ausführlich besprochen. Es könnte auch eine Beispielarbeit online zur Verfügung gestellt werden. Der Bewertungshorizont wird veröffentlicht, in der Vorlesung besprochen und darf nicht mehr von Dozierenden verändert werden.



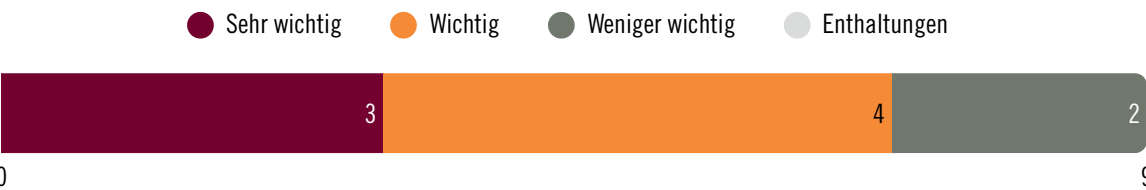
EMPFEHLUNG 8

UNTERSTÜTZUNGS- ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IM T-MODUL

Begründung:

23

- zu 1.: Die Anforderungen im T-Modul werden vermehrt als komplex wahrgenommen. Hier würde es die Studierenden entlasten, eine niederschwellige Ansprechperson in Form einer SHK zu haben. Nicht selten sind auch die Seminarleitungen bei Formalia oder Abläufen überfragt oder sind einfach mit der Arbeitsweise der Leuphana nicht vertraut. Missverständnisse sind praktisch vorprogrammiert. Hierfür brauchen die Studierenden (und wahrscheinlich auch die Lehrenden) eine zentrale Anlaufstelle für Probleme aller Art.
- zu 2.: Das zentrale Besprechen der Anforderung in der Vorlesung und ein online zugängliches Portal sichert zum einen eine verlässliche Informationsquelle für Erstsemester. Zum anderen wird so auch eine gewisse Vergleichbarkeit der Anforderungen in den Seminaren gewährleistet. Seminarlehrende sollen daran gehindert werden, das Modul rein nach ihrem Willen in den formalen Anforderungen herab- oder heraufzustufen. Damit soll ein möglichst gleiches Niveau innerhalb des Moduls gewährleistet werden.



EMPFEHLUNG 9

FILTER & BÖRSE

Prioritätswert:

2,00

Punkte: 32 / Stimmen: 16

- 24 Aspekt: Wahlmöglichkeiten/IT
Zielgruppe: Modulleitung, Modulkoordination, MIZ/myStudy-Team
Zeithorizont: eher langfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, vereinfachte Wahlprozesse und Tools zur Sortierung der Seminare/Übungen zu schaffen.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

Filter:

- An myStudy-Team: Vor/während des Wahlprozesses können Studierende in myStudy nach verschiedenen Aspekten filtern: Termine, Inhalt, Sprache, Fachrichtung-/Majorempfehlung, freie Plätze.
- An Dozierende: Dozierende sprechen eine Empfehlung aus, für welchen Major bzw. welche Fachrichtung ihr Seminar oder ihre Übung besonders interessant sein könnte (beliebig viele).

Seminarbörse:

Innerhalb der bspw. ersten 1-3 Wochen (vor der expliziten Themenwahl für die Arbeit) bekommen Studierende über eine Plattform der Leuphana die Möglichkeit, ihre Seminarplätze auszuschreiben und ggf. mit Interessierten zu tauschen.



EMPFEHLUNG 9

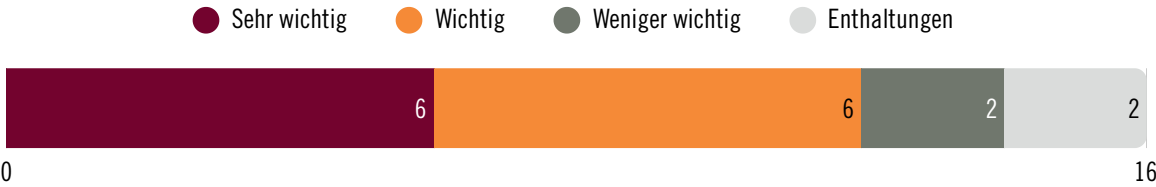
FILTER & BÖRSE

Begründung:

25

Eine Vereinfachung bei der Belegung spezifischer Seminare in Bezug auf die Interessen und spätere Integration von Skills im majorspezifischen Studienverlauf wird geschaffen.

Die Wahl wird in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Terminkalender/Stundenplan vereinfacht.



EMPFEHLUNG 10

INHALTSVERMITTLUNG UND KOMPETENZEN

Prioritätswert:

1,75

Punkte: 28 / Stimmen: 16

26

Aspekt: Lehre & Inhalt

Zielgruppe: Modulleitung, Modulkoordination, Institute

Zeithorizont: mittelfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, eine stärkere Akzeptanz des Moduls durch klarere Inhalts- und Kompetenzziele auch in Bezug auf den Major zu schaffen.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

Kommunikation an Dozierende:

- Klare verpflichtende Vorgaben und Kommunikation der Lernziele, Arbeitsaufwände und Prüfungsleistungen von Modulkoordination an Dozierende.
- Ggf. Stichprobenartige Kontrolle zur Einhaltung der Vorgaben.

Kommunikation an Studierende: Lehr-/Seminarziele:

- Weitergabe dieser Leitlinie an Studierende durch Modulkoordination.
- Schaffung komplett anonymer Kummerkästen.
- Unabhängige Beschwerdestelle/Garantien, dass es nicht zu Repressionen beim Hinweis auf Missstände kommt.

Kommunikation an Studierende: Kompetenzen:

- Klärung der Lernziele in Bezug auf den Major und den Studienverlauf, konkret, welche Skills und welches Wissen später wo wieder Anwendung finden.
- Stärkere Integration der Institute bspw. in der Vorlesung, um Aspekte der Transformation in Anwendung zu zeigen.
- Ggf. fachspezifischere Angebote zur besseren Integration von weniger abgebildeten Fachrichtungen an der Leuphana, z.B. aus dem MINT-Bereich in das T-Modul.



EMPFEHLUNG 10

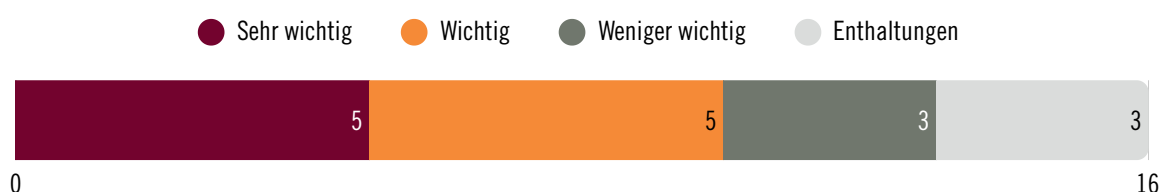
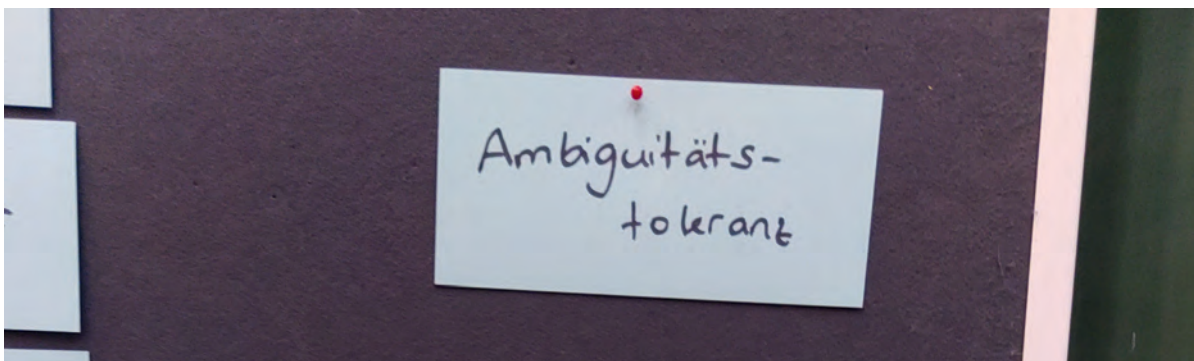
INHALTSVERMITTLUNG UND KOMPETENZEN

Begründung:

27

Das zugrundeliegende Problem der fehlenden Akzeptanz und fehlenden Motivation zur Partizipation ist in verschiedene Aspekte unterteilt:

1. Verschiedene Dozierende haben das vorliegende Regelwerk zu ihren Gunsten ausgelegt, sodass Teilnehmende in Übungen und Seminaren die Vergleichbarkeit untereinander in Aspekten bspw. des Arbeitsaufwandes und der Lernziele unklar war.
2. Die Verknüpfung von Übung und Seminar war im WS 2025/26 unklar und unstrukturiert.
3. Studierende tun sich schwer damit, im Prozess negative Kritik zu äußern, da an dieser Kritik und möglichen Konsequenzen für Dozierende die eigene Note hängt.
4. Der Besuch der Vorlesung durch Studierende ist aufgrund mangelnder Prüfungsrelevanz und Anwendungsbezüge in Seminar und Übung stark zurückgegangen.
5. Studierende haben kein oder wenig Wissen über die konkreten Lernziele/zu vermittelnden Kompetenzen des Moduls. Ein Beispiel hierfür ist die zu entwickelnde Ambiguitätstoleranz, wie sie im Modulhandbuch beschrieben ist.
6. Auch wo diese Kompetenzen im späteren Studienverlauf wieder Verwendung finden, ist vor allem für Studierende aus dem MINT-Bereich unklar, da die Arbeitsweise und Ziele sich grundlegend vom Major unterscheiden. Die einzelnen Institute könnten hier bspw. im Rahmen der Vorlesung Aspekte der Transformation in Anwendung aufzeigen.



EMPFEHLUNG 11

INTERDISZIPLINARITÄT BEIBEHALTEN UND KOMMUNIZIEREN

Prioritätswert:

1,13

Punkte: 18 / Stimmen: 16

28

Aspekt: Grundausrichtung des T-Moduls

Zielgruppe: Modulleitung/-koordination

Zeithorizont: mittelfristig

Empfehlung:

→ Der Studierendenrat zum T-Modul empfiehlt, dass die Leuphana ihrem Anspruch eines interdisziplinären Ansatzes bereits von Beginn des Studiums an treu bleibt. Insofern sollte das T-Modul weiterhin nicht den vorrangigen Anspruch der Major-Bezüge, sondern einen tendenziell abstrakt-wissenschaftlichen Ansatz eines Studium Generale verfolgen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es erforderlich, auch z.B. naturwissenschaftlich-technischen Bereichen Raum zur Verfügung zu stellen, um zu vermeiden, dass die gewollte und geforderte Interdisziplinarität einem allein geistes-/sozialwissenschaftlichen Programm zum Opfer fällt.

→ Weiterhin muss die Universität den Studieninteressierten schon vor dem Bewerbungsprozess die interdisziplinäre Ausrichtung deutlich kommunizieren.

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung:

Die Modulkoordination könnte in der Planung der Vorlesungen die naturwissenschaftlich-technische Perspektive insofern berücksichtigen, als dass ein fakultätsübergreifendes Gesamtkonzept erarbeitet wird.

Es ist sinnvoll, dass die Vorlesung nicht jede Woche von jemand anderem gehalten wird. Dennoch erscheint eine Einteilung in bspw. drei Blöcke (gehalten von drei verschiedenen Dozierenden) sinnvoll. So könnte z.B. ein sozial-, ein geistes- und ein naturwissenschaftlicher Schwerpunkt bzgl. Transformation gesetzt werden, ohne die Vorlesung unzusammenhängend zu zerstückeln. Voraussetzung ist allerdings die intensive gemeinsame Planung der Vorlesungsreihe im Vorfeld.

Als weiteres Tool zur Kommunikation des interdisziplinären Uni-Profils könnte ein Test "Passt die Leuphana Universität zu mir?" online prominent angeboten werden.



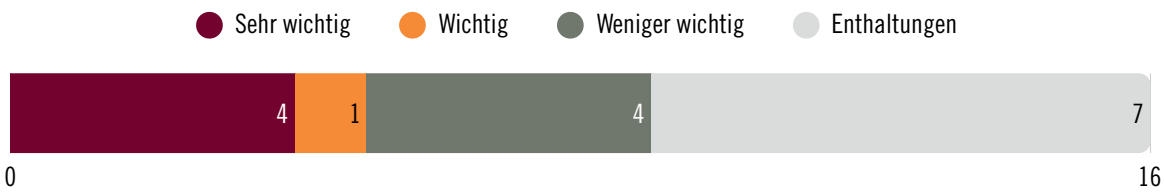
EMPFEHLUNG 11

INTERDISZIPLINARITÄT BEIBEHALTEN UND KOMMUNIZIEREN

Begründung:

29

Das Leuphana-Semester stellt bereits in seinen Grundgedanken ein erhaltenswertes Konzept dar. Teils gibt es innerhalb der Studierendenschaft allerdings Unzufriedenheiten. Diese lassen sich einerseits darauf zurückführen, dass innerhalb des T-Moduls die naturwissenschaftlich-technische Perspektive zu kurz kommt. Andererseits stellen einige Studierende fest, dass sie nicht ausreichend über das Leuphana-Semester aufgeklärt waren und dem Konzept im Ganzen nichts abgewinnen können. Insofern sollte das Leuphana-Semester mit darüber entscheiden, ob sich Studieninteressierte für ein Studium an der Leuphana entscheiden.

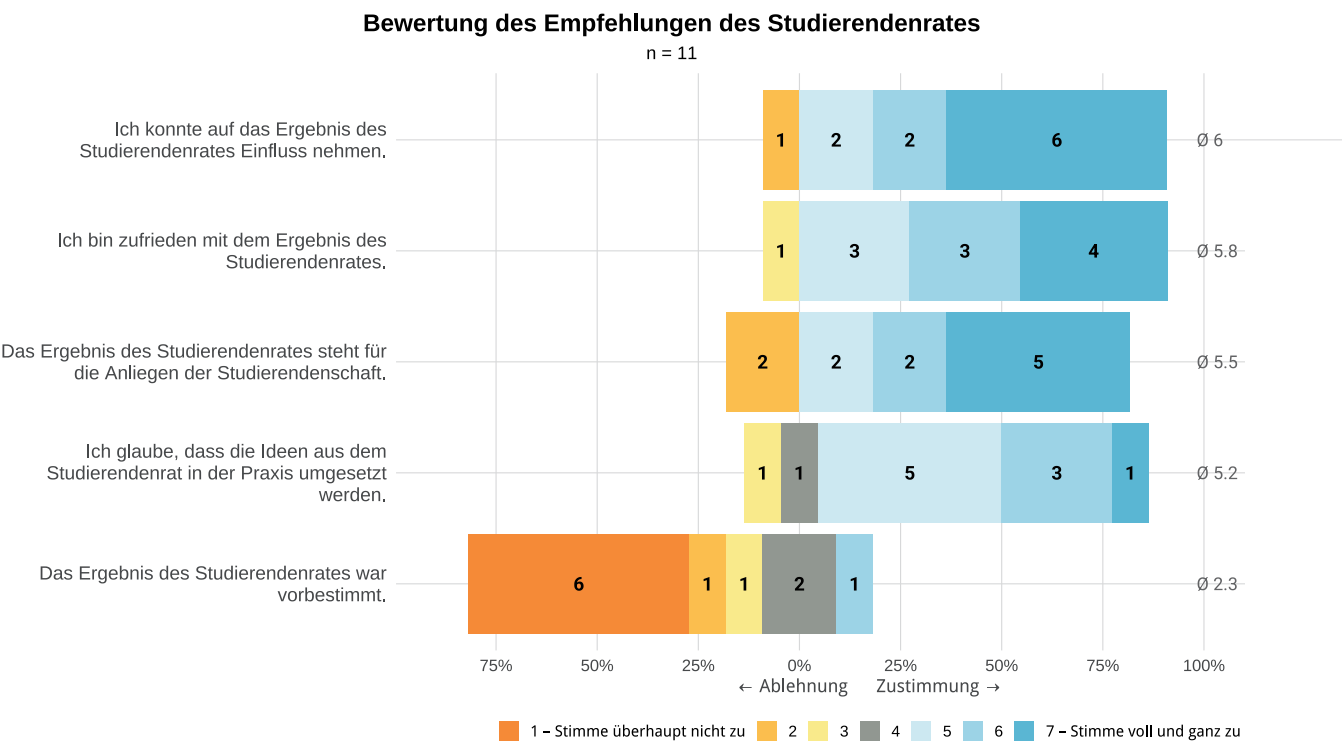
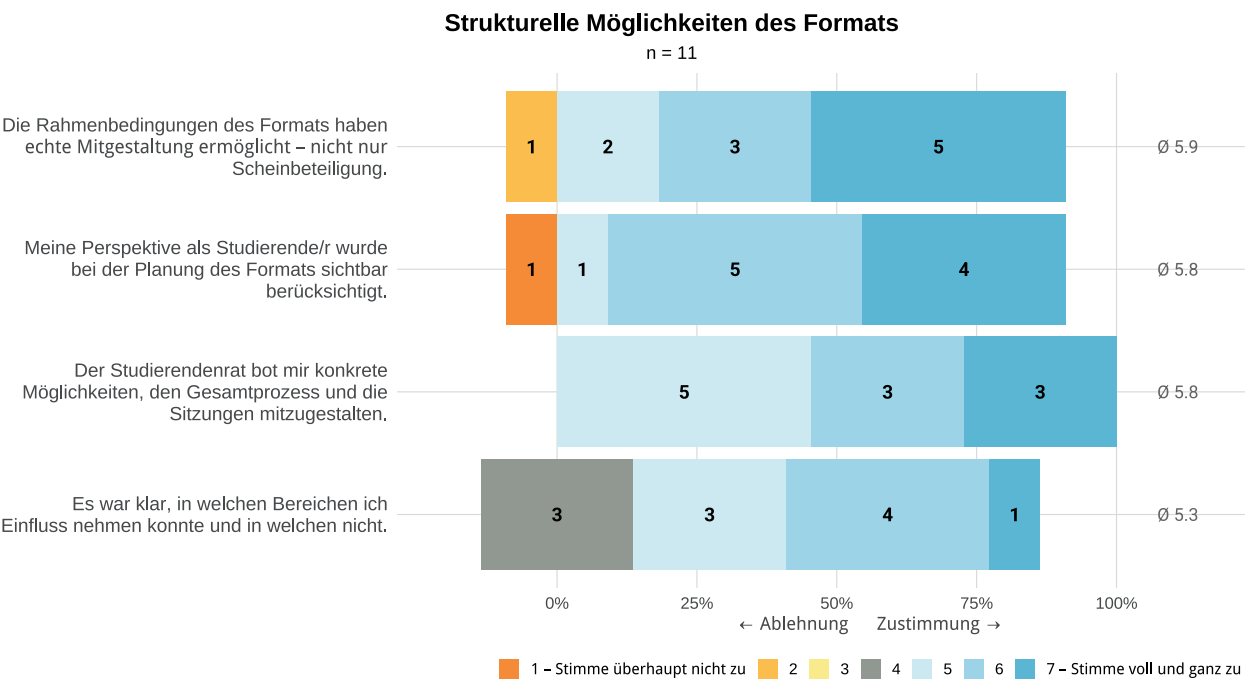


RÜCKBLICK DER TEILNEHMENDEN

EINBLICKE IN DIE ABSCHLUSSUMFRAGE

30

Nach der Abstimmung der Empfehlungen wurden die Teilnehmenden gebeten, das Format selbst einzuschätzen. Die folgenden Ergebnisse stammen aus der Abschlussumfrage vom 27.05.2026 (n=11, Skala 1–7). Insgesamt zeigen die Daten eine hohe Zufriedenheit: Die Teilnehmenden erlebten echte Einflussnahme auf das Ergebnis (Ø 6.0) und sind zufrieden mit den erarbeiteten Empfehlungen (Ø 5.8). Die Sorge, der Prozess könnte vorbestimmt gewesen sein, wurde klar zurückgewiesen (Ø 2.3). Etwas weniger eindeutig war für manche, in welchen Bereichen sie Einfluss nehmen konnten und in welchen nicht (Ø 5.3) – ein Hinweis auf Optimierungspotenzial für künftige Durchgänge.



TEILNEHMENDE DES STUDIERENDENRATS 2025/26

Mit herzlichem Dank an:

Anjulie Cruse

Anna Jurek

Annabritt Casper

Antonia Alberti

Carla Bergner

Ceren Hanife Dilmec

Dana Amiri

Elias Müller

Enja Köhlmann

Felix Schubert

Gesine Thiele

Konstantin Moritz Kettel

Lena Haupt

Lena Adam

Li-An Wu

Lina Jendryschik

Lina Sophie Graefe

Maddalena Dal Sasso

Merle Krech

Merle Warnecke

Moana Kammerer

Nele Stelter

Roman Queins

Themenvorschläge für den nächsten Studierendenrat können gerne
an das Modulteam geschickt werden: transformationsmodul@leuphana.de

KONTAKT

Verantwortung Transformationsmodul

PROF. DR. DANIEL FISCHER
PROF. DR. ROBERTO NIGRO

Leitung Konferenzwoche

SVEN PRIEN-RIBCKE

Koordination Transformationsmodul

DR. LINA BÜRGENER
DR. LAURA PICHT-WIGGERING

Koordination Konferenzwoche

LEONIE SCHMITT
PASCAL KÖLPIEN

KONTAKT

transformationsmodul@leuphana.de

KONTAKT

konferenzwoche@leuphana.de

Erarbeitung der Empfehlungen:

Die Empfehlungen (Seite 10 bis 29) wurden von den Teilnehmenden des Studierendenrats 2025/26 erarbeitet und ausformuliert.